

Entomologisches Nachrichtenblatt

Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Arbeitsgemeinschaft österreichischer Entomologen. Geschäftsstelle und Vereinsheim: Volkshochschule Ottakring, Wien XVI, Ludo Hartmannplatz 7. Zusammenkünfte jeden Freitag 19 Uhr.
Für Schriftleitung und Druck verantwortlich: Hans Malicky, Theresienfeld 112, Niederösterreich.

Herstellung: Madress Gesellschaft, Wien I, Milchgasse 1.

Bezugspreis einschließlich Mitgliedsbeitrag jährlich für Österreich S 75.-, Schweiz sfr. 15.-, übriges Europa DM 15.-, Übersee Dollar 7.50. Einzelhefte für Österreich S 6.-, Schweiz sfr. 1.30, übriges Europa DM 1.30, Übersee Dollar 0.80. Alle Zuschriften an das Vereinsheim. - Anfragen technischer Natur (z. B. über Versand der Zeitschrift) können nur beantwortet werden, wenn Rückporto beiliegt.

13. Jahrgang

Nr. 3

März 1966

Ent.Nachrbl. (Wien) 13: 37-42 (1966)

Vorläufige Mitteilung über Biologie und Verbreitung von

Sorhagenia SPULER (Lep., Momphidae)

Hans MALICKY, Theresienfeld

In eine Untersuchung aller in Europa an Rhamnaceae lebenden Insekten wurden auch die Arten der Gattung Sorhagenia einbezogen. Da der endgültige Bericht hierüber noch mindestens zwei Jahre auf sich warten lassen wird, seien hier die vorläufigen Ergebnisse festgehalten. Aus der langen Reihe von hilfsbereiten Kollegen, denen ich zu danken habe und die ich in der späteren ausführlichen Arbeit nennen werde, möchte ich in diesem Rahmen nur Herrn R. SOBHIAN, Wien, und Herrn Dr. H. ZWÖLFER, Delémont, Schweiz, anführen, ohne deren Hilfe diese Untersuchungen nicht möglich wären.

RIEDL 1962 entdeckte unter dem bisher als "Sorhagenia rhamniella Z." geführten Material zwei neue Arten und benannte sie S. janiszewskae und S. tolli. HACKMAN 1963 beschrieb dazu das ♂ von janiszewskae. BRADLEY 1963 zeigte, daß S. tolli mit S. lophyrella DGL. synonym ist; RIEDL 1965 hingegen hält den Namen lophyrella für erloschen und stellte die Untergattung Sorhageniella für janiszewskae und tollii auf; in der Untergattung Sorhagenia s.str. verbleibt rhamniella. Alle diese Autoren bringen faunistische Angaben, ebenso CHALMERS-HUNT 1965, BENANDER 1965 und WAKELY 1966.

Alle faunistischen und biologischen Angaben über Sorhagenia vor 1962 sind, da die Artbestimmungen fraglich waren, unbrauchbar. Zusammen mit SOBHIAN und ZWÖLFER begann ich 1964 mit Freilanduntersuchungen. Außerdem überprüfte ich die Sorhagenia-Bestände von bisher mehr als einem Dutzend europäischer Museen und Privatsammlungen.

Biologie.

SPULER 1910 meldet über "S.rhamniella Z.": "Raupe von April bis Juni an Rhamnus cathartica und frangula; erst die Stengel minierend, dann in zusammengewickelten Blättern." Auch die andere ältere Literatur bringt diese falschen Angaben. HACKMAN 1963 gibt lophyrella von Rhamnus cathartica, janiszewskae von Rh.frangula an. CHALMERS-HUNT 1965 meldet janiszewskae aus Triebminen von Rh.frangula, ebenso WAKELY 1966, der auch die Fraßweise von lophyrella schildert. Mehr ist nicht bekannt. Meine eigenen Befunde deuten auf folgenden Sachverhalt:

Sorhagenia lophyrella DGL.: Wahrscheinlich überwintert das Ei. Die ganz kleinen Räumchen findet man ab Anfang April zunächst ganz kurze Zeit in den Knospen, später bis vor der Verpuppung in unregelmäßig zusammengesponnenen Blättern der Futterpflanze. Die Raupe frißt die Blätter. Vor der Verpuppung verläßt sie das Gespinst. In den Zuchten verpuppten sich die Raupen am Boden des Gefäßes, im Freien vermutlich in der Laubstreu. Die Entwicklungszeit bis zur Verpuppung beträgt etwa 4 Wochen, die Puppenruhe etwa 2-3 Wochen. Die Raupen findet man von Anfang April bis Ende Mai, die Imagines von Mitte Mai bis Anfang Juli, ausnahmsweise auch Anfang August. Wir fanden die Raupen in Niederösterreich und im Burgenland an nahezu jedem Standort der Futterpflanzen. Die Art ist hier sehr häufig. Manchmal ist der Befall (Raupen pro Jungtriebe) bis zu 50 %. Eigene Raupenfunde stammen von Rhamnus cathartica und Rh.saxatilis. Die Art lebt auch an Rh.pumila und Rh.frangula (nur 1 Exemplar nachgewiesen) (BURMANN, Innsbruck, i.l.). Fraßversuche im Labor waren außerdem mit Rh.alpina positiv. An Stellen mit lokal relativ hohen Sommertemperaturen ist die Raupe viel häufiger als anderswo, ebenso tritt sie an Rhamnus saxatilis, der heiße, felsige Stellen bevorzugt, in der Regel sehr häufig auf. Die Art ist aber nicht als xerothermophil zu betrachten. Wir fanden sie bis zu 600 m Meereshöhe; in den Südalpen (Monte Baldo) ist sie bis 1400 m, in Nordtirol bis 1100 m Höhe gefunden worden (BURMANN i.l.)

- 39 -

Sorhagenia rhamniella Z. Auch bei dieser Art dürfte das Ei überwintern. Das Auftreten der Raupe fällt genau mit der Blütezeit der Wirtspflanze zusammen: das ist vom ersten Maidrittel bis Mitte Juni. Wir fanden die Raupe bisher nur an *Rhamnus cathartica*; immer in Anzahl, aber nur lokal. Nach WAKELY wurden in England Falter dieser Art um *Rhamnus frangula* gefangen. Auch die Falter fanden wir im Freien immer in großer Zahl beisammen, so daß wir eine Art von Sozialverhalten annehmen müssen. Das bemerkt auch WAKELY 1966. Zumindest dürften die Eier in größeren Gruppen zusammen abgelegt werden. Die Raupen spinnen die Blüten der Futterpflanze zusammen und fressen fast nur die Blüten, daneben auch von den Blättern. Die Entwicklungsdauer ist wie bei lophyrella. Die Falter findet man von Ende Mai bis Anfang August. Im Fraßversuch nahm die rhamniella-Raupe auch Blätter von *Rh. frangula* und *Rh. alpina*. Die höchsten unserer Fundplätze liegen bei 500 m.

Sorhagenia janiszewskae RIEDL Von dieser Art findet man die Raupe von Anfang Mai bis Ende Juni. Sie miniert zeitlebens in jungen Trieben der Futterpflanze und verläßt sie erst zur Verpuppung, die ebenfalls in der Laubstreu stattfinden dürfte. Die befallenen Triebe erkennt man oft daran, daß die endständigen Blätter etwas welk herabhängen, doch kann das auch unterbleiben. Drei Wochen nach der Verpuppung schlüpfen die Falter. Da nicht nur bis in den Herbst hinein, sondern auch in den Frühlingsmonaten Falter gefangen wurden, muß angenommen werden, daß die Imago, und zwar in beiden Geschlechtern, überwintert. Die Gonadenreifung beginnt wahrscheinlich erst im Frühling. Wir fanden janiszewskae-Raupen an: *Rhamnus cathartica*, *Rh. frangula* (an diesem am häufigsten), *Rh. alpina* und *Rh. fallax*. Die höchsten uns bekannten Fundorte liegen bei 800 m Seehöhe. Diese Art fanden wir auch an lokalklimatisch ausgesprochen kühlen Stellen.

Bau der Raupen.

Die Raupen der drei Arten sind einander äußerst ähnlich. Sie sind weiblich, mit dunkelbraunem Kopf und Nackenschild und einem grauen, durchscheinenden Fleck am Meso- und Epinotum. Unterschiede fanden wir in der Zahl der Häkchen an den Bauchfüßen und im Verhältnis Höhe zu Breite des Clypeus. Bei den erwachsenen Raupen sind die Zahlen so:

- 40 -

	rhamniella	lophyrella	janiszewskae
Zahl der untersuchten Raupen	6	18	10
Clypeus $\frac{\text{Höhe}}{\text{Breite}}$	1,30-1,46 Mittel 1,38	1,49-1,80 Mittel 1,69	1,07-1,47 Mittel 1,36
Häkchen der Bauchfüße (inkl. Nachschieber)	97-119 Mittel 107	87-117 Mittel 105	118-155 Mittel 139

Weitere Erkennungskriterien sind die Art des Fraßes und die Erscheinungszeit (siehe oben). An den Puppen fanden wir keine Unterschiede.

Verbreitung.

Diese Liste enthält alle Fundorte, von denen ich Material selbst geprüft habe. Eigene Fundnachweise sind mit + bezeichnet. Das andere Material stammt aus fremden Sammlungen, die ich in der endgültigen Arbeit nennen werde. Angefügt sind Literaturmeldungen und briefliche Mitteilungen.

Sorhagenia lophyrella DGL.

Niederösterreich: Gumpoldskirchen +, Siegenfeld (bei Baden) +, Oberwaltersdorf +, Moosbrunn +, Brunn an der Schneebergbahn +, Pfaffenberg (bei Deutsch Altenburg) +, Braunsberg (bei Hainburg) +, Mödling, Haschberg (bei Klosterneuburg) +, Bisamberg +, Breitstetten (im Marchfeld) +, Neusiedl an der Zaya +, Rabensburg +, Katzelsdorf (bei Poysdorf) +, Herrnbaumgarten +, Dürnstern +, Meidling im Tal +

Burgenland: Hackelberg (bei Jois) +, Jois +, Halbturn +, Gols +, Großpetersdorf +

Oberösterreich: Baumgartenberg +, Wilhering +, Linz

Salzburg: Paß Lueg +

Tirol: Umhausen (Ötztal), Landeck, Innsbruck

Tschechoslowakei: "Böhmen"

Ungarn: Tohát, Népliget, Fót, Farkasvölgy, Buccari

Jugoslawien: KLIMESCH i.l.: Drenovo (bei Kavadar)

- 41 -

Italien: Monte Baldo; RIEDL 1965 (Trentin)
Schweiz: RIEDL 1962 (Bergün)
Deutschland: Potsdam, Frauendorf, Moabit, Naumburg/S., Kelheim,
Striegau, Wiesbaden
Bulgarien: Sistov/Donau
Polen: Lemberg; RIEDL 1962, 1965
USSR: HACKMAN 1963 (Sarepta)
Albanien: Kula Ljums
England: BRADLEY 1963
Dänemark: Boserup; HACKMAN 1963
Schweden: HACKMAN 1963, RIEDL 1965
Finnland: HACKMAN 1963
Anatolien: Kizilcahamam
Griechenland: KLIMESCH i.l.: Zachlorou (Kalavryta, Peloponnes)

Sorhagenia rhamniella Z.

Niederösterreich: Möllersdorf +, Hoberndorf +, Gaweinstal +, Au
(bei Ernstbrunn) +, "Wien", Tivoli (nicht Tiroler, wie bei
RIEDL 1965 geschrieben!), Prater, Laxenburg, Haschberg (bei
Klosterneuburg), Mödling, Spitz, Stein/Donau
Burgenland: Halbtorn +
Steiermark: Frohnleiten
Tschechoslowakei: Eisgrub, Tetschen/Elbe
Ungarn: Borosjenö, Népliget
Italien: RIEDL 1965 ("Italien": wo ?)
Schweiz: Pfywald (Wallis) +
Deutschland: Berlin-Finkenkrug, "Mark Brandenburg", Löbnitz (bei
Dresden), Potsdam, Ismaninger Moos, Menzinger Wald (bei Mün-
chen), Gröbenzeller Moor (bei München); RIEDL 1965 (Bremen,
Rheinland)
Polen: Lemberg, Breslau, "Silesia", Stettin; RIEDL 1965
USSR: RIEDL 1965 (Podolien, Sarepta)
Belgien: JANMOULLE i.l.: Ciergnon, Essen (Anvers), Ottignies,
Sichem, Watermael
Schweden: HACKMAN 1963, RIEDL 1965
England: WAKELY 1966
Spanien: Albarracin

Sorhagenia janiszewskae RIEDL

Niederösterreich: Moosbrunn +, Lainzer Tiergarten +, Gaaden +,
Haschberg (bei Klosterneuburg) +, Buchberg (bei Klosterneu-
burg), Bisamberg +, Niederleis +, St. Georgen (bei St. Pölten) +,
St. Ägyd/N.

- 42 -

Burgenland: Geschriebenstein +
Oberösterreich: Linz (vermutlich falsche Etikette)
Steiermark: Maria Trost +, Weiz +, Graz, Frohnleiten
Tschechoslowakei: Thammühl (bei Bömisch Leipa)
Ungarn: Sashegy, Budakeszi Hársbokorh
Jugoslawien: Platek (bei Rijeka) +
Schweiz: Delémont +, Châtillon (bei Delémont) +
Deutschland: Lößnitz (bei Dresden), Naumburg/S., Goslar, Menzinger
Wald (bei München), Gröbenzeller Moor, Regensburg, Steglitz,
Hannover; RIEDL 1965 (Oldenburg)
Polen: Pisovie; RIEDL 1962, 1965
England: BRADLEY 1963, CHALMERS-HUNT 1965, WAKELY 1966
Dänemark: Tornehaven, Refshale Mose Maribo; HACKMAN 1963
Schweden: HACKMAN 1963, BENANDER 1965, RIEDL 1965
Finnland: HACKMAN 1963

Literatur:

- BENANDER, P., 1965, Notes on Larvae of Swedish Micro-Lepidoptera.
Opusc. ent. 29:266-272, 30:1-23 (Sorh.: 30:19)
- BRADLEY, J. D., 1963, Sorhagenia rhamniella (Zeller) (Lep. Momphidae) -
a composite species. Ent. Gaz. 14:41-44
- CHALMERS-HUNT, J. M., 1965, Sorhagenia janiszewskae RIEDL (Lepidoptera,
Momphidae in Kent. Ent. Rec. 77:262
- HACKMAN, W., 1963, Die finnischen Sorhagenia-Arten (Lepid., Momphidae).
Notul. Ent. 43:45-49
- RIEDL, T., 1962, Beitrag zur Kenntnis der paläarktischen Momphidae
(Lepidoptera). I. Sorhagenia rhamniella (ZELL.) und
zwei neue europäische Arten der Gattung Sorhagenia
SPUL. Bull. Ent. Pol. 32:69-75
- RIEDL, T., 1965, Matériaux pour la connaissance des Momphides palé-
arctiques (Lepidoptera). Partie III. Etude sur
quelques Momphides européens. Bull. Ent. Pol. 35:419-
468 (Sorh.: 462-466)
- SPULER, A., 1910, Die Schmetterlinge Europas 2:384. Stuttgart.
- WAKELY, S., 1966, Notes on the Genus Sorhagenia (Lepidoptera). Ent.
Rec. 78: 9-11

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologisches Nachrichtenblatt](#)

Jahr/Year: 1966

Band/Volume: [13_3_1966](#)

Autor(en)/Author(s): Malicky Hans

Artikel/Article: [Vorläufige Mitteilung über Biologie und Verbreitung von von Sorhagenia Spuler \(Lep., Momphidae\). 37-42](#)